

Ressort: Finanzen

Ohoven: Erbschaftsteuer-Kompromiss zum Scheitern verurteilt

Berlin, 22.09.2016, 14:00 Uhr

GDN - Der Kompromiss von Bund und Ländern zur Reform der Erbschaftsteuer ist nach Ansicht des Präsidenten des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW), Mario Ohoven, zum Scheitern verurteilt. "Es ist zu erwarten, dass er vor dem Bundesverfassungsgericht landen wird", erklärte der Mittelstands-Präsident am Donnerstag.

"Auch die nachgebesserte Version ist ungerecht und unsozial, weil alles, was mit der Erbschaftsteuer belegt wird, schon zuvor doppelt und dreifach versteuert worden ist. Der Mittelstand bleibt dabei: Die Erbschaftsteuer gehört ersatzlos gestrichen", betonte Ohoven. "Die zweitbeste Lösung wäre es, sie so auf die Bundesländer zu übertragen, dass diese sie in einer Art Steuerwettbewerb untereinander abschaffen können. Die dritte denkbare Variante ist die Einführung einer nachgelagerten Erbschaftsteuer, die erst beim Verkauf des Betriebs oder von Unternehmensanteilen durch den Erben greift." Der Kompromiss sieht vor, dass Firmenerben künftig weiterhin steuerlich begünstigt werden, wenn sie das Unternehmen längere Zeit fortführen und Arbeitsplätze erhalten.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-78403/ohoven-erbschaftsteuer-kompromiss-zum-scheitern-verurteilt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com